

Vom ernten Tage an fest mit der Klasse verbunden

Aus einem Gespräch
über Probleme
der klassenmäßigen
Erziehung der Jugend

Tausend Probleme und ein Thema, so könnte man das Gespräch überschreiben, das die Redaktion unserer Zeitschrift mit Genossen aus dem VEB Pressen- und Scherenbau Erfurt über die Erziehung klassenbewußter junger Arbeiter führte.

Der Redaktion kam es darauf an zu erfahren, wie die Genossen ihren verantwortungsvollen, schönsten und zugleich schwierigsten Parteauftrag wahrnehmen, junge Menschen mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und den Grundzügen der revolutionären Politik unserer Partei vertraut zu machen.

Im Beschluß des Politbüros vom 3. Mai 1966 „Probleme der Jugendarbeit nach der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED“ heißt es dazu: „Der Hinweis Lenins, daß das sozialistische Bewußtsein von außen in die Köpfe hineingetragen werden muß, gilt um so mehr in einer Situation wie der in Deutschland, wo die imperialistische psychologische Kriegführung ständig versucht, massiven Druck auf die Meinungsbildung vor allem der Jugendlichen auszuüben. Diese Bedingungen des nationalen Kampfes sind

stärker bei der Verwirklichung der Jugendpolitik zu berücksichtigen ... Die Aneignung der geschichtlichen und der gegenwärtigen Erfahrungen des Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung wird die Jugend zur Erkenntnis der historischen Mission der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären marxistisch-leninistischen Partei befähigen.“

An dem interessanten und leidenschaftlichen Disput beteiligten sich u. a.: Der Parteisekretär Rudolf Schmidt; der APO-Sekretär im Jugendmeisterbereich, Wolfgang Sorge; der Meister Hannes Edel; der Leiter der Bildungsstätte der BPO, Hans Frenzei; der Zirkelleiter im FDJ-Schuljahr, Helmut Nürnberger, und zwei Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“.

Persönlicher Kontakt

„Neuer Weg“: Jährlich wiederholt es sich von neuem: Ihr nehmt in Eure Brigadekollektive frisches Blut auf. Junge Facharbeiter, die im Lehrwerk das Handwerk des Maschinenbauers erlernten, gehen in den Brigaden die ersten

DER
Lehr
IMT DM won

Erfolgreiches Parteilehrjahr

Das Parteilehrjahr 1965/66 wurde in unserer Wohnparteiorganisation 42 b in Berlin-Köpenick gründlich vorbereitet und durchgeführt. Von 43 Mitgliedern nahmen 29 am Zirkel „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ teil. Auch drei parteilose Freunde aus dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front

hatten wir für diesen Zirkel gewonnen. Die Beteiligung am Parteilehrjahr betrug insgesamt 65,3 Prozent.

Im Verlaufe des Lehrjahres führte die Parteileitung drei Leitungssitzungen durch, in denen sie sich mit der inhaltlichen Gestaltung der Zirkelstunden beschäftigte. Die Anleitung der Propagandisten erfolgte durch das Sekretariat der Kreisleitung.

In den Seminaren stand die Nationale ITrage sowie das Verhältnis der beiden deutschen